



Chaos oder typisches Winterwetter? Zumindest lag Paderborn – hier ein Blick über die Warburger Straße – am Wochenende unter einer dichten Schneedecke, die nur durch die städtischen Räumfahrzeuge aufgerissen wurde.



Räumt den Schnee vor seinem Geschäft am Rathausplatz: Daniel Niggemeier.

ZUR SACHE

Wenn jemandem Dank gebührt, dass dieses Schnee-Wochenende so glimpflich verlaufen ist, dann den Mitarbeitern der Straßenmeistereien in den Städten und Gemeinden des Kreises Paderborn. In den vergangenen Tagen haben sie ganze Arbeit geleistet und dazu beigetragen, dass es kaum Verletzte und keine Toten gab. Kompliment auch an die sachlichen Verkehrsteilnehmer! Franz-Josef Herber

Von »Daisy« lässt sich hier niemand schocken

Dennoch hat der Winter Paderborn fest im Griff

Von Franz-Josef Herber (Text) und Wolfram Brucks (Fotos)

Paderborn (WV). Der Winter hat Paderborn und Umgebung fest im Griff, die Bürger lassen sich aber von »Daisy« nicht schocken.

Das von vielen befürchtete Schneechaos blieb zumindest für den Kreis Paderborn aus. Das Tief »Daisy« sorgte vor allem am Samstag mehrere Stunden für eine Schneehöhe von 20 Zentimetern und mit kräftigem Wind für manche Verwehung. Einsatzkräfte und Bürger wussten allerdings mit den Unbilden des Wetters umzugehen.

So verzeichnete beispielsweise die Polizei von Freitag bis Sonntag »nur« 17 glättebedingte Unfälle, bei denen drei Personen verletzt wurden. An der Talle landete ein 37-jähriger Brit mit seinem VW Sharan nach einem Auffahrunfall im Straßengraben, und auf dem Dahler Weg kam ein 55-Jähriger mit seinem Wagen bei einem Ausweichmanöver ins Schleudern und prallte gegen einen Baum. Als Grund für die geringe Unfallquote nannte ein Polizeisprecher neben der vorsichtigen Fahrweise und sicheren Ausrüstung der Pkw auch



Viele Autofahrer nehmen das Wetter mit Humor: Einer davon verewigt Tief »Daisy« sogar auf seiner Forntscheibe.

das dünne Verkehrsaufkommen. Die Autos blieben am Wochenende einfach in der Garage.

Zudem führen alle Straßenmeistereien der Städte und Gemeinden im Kreis sowie des Landes NRW Großeinsätze, um den Autofahrern das Leben zu erleichtern. »Im Verhältnis zu anderen Regionen haben wir noch Glück gehabt«, bilanzierte Dr. Dietmar Regener vom Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb Paderborn (ASP) am Sonntag. Allerdings seien die 170 ASP-Mitarbeiter mit 25 Räumfahrzeugen rund um die Uhr schichtweise im Einsatz gewesen. Wegen des Streusalzmangels

musste immer wieder nach Schneefällen Splitt verteilt werden. Dr. Regener: »So war der Aufwand höher als sonst.«

Zu denen, die die Jahreszeit nicht als Schneechaos, sondern als »ganz normalen Winter« sehen, gehört Walter Rentel. Der Sprecher der Initiative »Klimadaten OWL«, die in der Region mehrere Wetterstationen betreibt, sieht kaum einen Unterschied zu den Verhältnissen im vergangenen Jahr. Nur davor seien die Winter ziemlich schwach gewesen. Rentels Frage: »Sind wir vielleicht zu weich für einen richtigen Winter geworden?«



Braucht eine Fräse, um den Schnee im Riemkeviertel zu beseitigen: Dieter Hörnlein.



Rund um die Uhr im Einsatz: die Räum- und Streufahrzeuge des ASP, wie hier an der Kasseler Straße.